

1. Record Nr.	UNINA9910502675503321
Autore	Beese Sebastian
Titolo	Experten der Erschließung : Akteure der deutschen Kolonialtechnik in Afrika und Europa 1890-1943 / Sebastian Beese
Pubbl/distr/stampa	Paderborn, : Brill Schöningh, 2021
ISBN	3-657-76045-8
Edizione	[1st ed.]
Descrizione fisica	1 online resource
Collana	Geschichte der technischen Kultur ; 13
Disciplina	384.5409730904
Soggetti	Ingenieur Kolonialismus Imperialismus Infrastruktur Afrika Eisenbahn engineer colonialism infrastructure Africa railway Africa Colonization Technological innovations Africa Technological innovations Colonial influence Germany Colonies Africa, Sub-Saharan Afrique Innovations Influence coloniale Africa Sub-Saharan Africa
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Preliminary Material / Sebastian Beese -- Copyright page / Sebastian Beese -- Danksagung / Sebastian Beese -- Abbildungs- und Tabellenverzeichnis / Sebastian Beese -- Abkürzungsverzeichnis / Sebastian Beese -- Epigraph / Sebastian Beese -- Kapitel 1 Einleitung / Sebastian Beese -- Kapitel 2 Feld der Technik / Sebastian Beese --

Kapitel 3 Technik als Motor kolonialer Entwicklung / Sebastian Beese --
Kapitel 4 Kolonialrevisionismus der Ingenieure / Sebastian Beese --
Kapitel 5 Fazit / Sebastian Beese -- Archivalien / Sebastian Beese --
Bibliographie / Sebastian Beese -- Anhang / Sebastian Beese.

Sommario/riassunto

Der Glaube an die Segnungen, aber auch die Zwangsläufigkeit des technischen Fortschritts entwickelte sich in der Phase des Hochimperialismus zu einer wirkmächtigen Ideologie, von der auch deutsche Ingenieure profitierten. Das Buch legt den Schwerpunkt der Analyse auf die ehemaligen Kolonien Deutsch Ost- und Deutsch-Sudwestafrika. Der Fokus liegt dabei auf der Gruppe der technischen Experten, die mit dem Bau von Eisenbahnen, Straßen und Häfen einen entscheidenden Anteil an der Machtsicherung, Erschließung und Ausbeutung der Kolonien hatten. Neben der Exotik, monetären Anreizen sowie dem Prestige, das eine Tätigkeit in Afrika versprach, zog es Ingenieure vor allem aufgrund einer speziellen "Ideologie der Erschließung" in die sogenannten Schutzgebiete. Die spezielle Gruppenidentität als Kolonialingenieure, die sich in der Folge herausbildete, lässt sich in Artikeln und Vorträgen bis in die 1940er Jahre nachweisen und wirkte sich selbst noch auf die Ansätze der frühen Entwicklungshilfe aus.
